

# Ovationen für ein ergreifendes Konzert

Am Samstag wurde das Publikum in der Stadtkirche mit dem Konzert *Concentus rivensis* unter der Leitung von Enrico Lavarini beschenkt. Der Reinerlös geht an den Verein Hilfe für Simbabwe. **Margrith Pfister-Kübler**

**STEIN AM RHEIN** Schon die Märlistadt und die Beleuchtung in der Stadtkirche hatten es am Samstagabend emotional in sich. Blau beleuchtet und unzählige Sterne prangten im Kirchenschiff und speziell im Altarraum. Mehr als hundert Personen – Orchester, Chor und Solisten – gruppierten sich im Altarraum. Das Sinfonieorchester und der Chor *Concentus rivensis* unter der Leitung von Komponist Enrico Lavarini aus Walenstadt wurden mit herzlichem Applaus willkommen geheissen.

Stadtpräsident Sönke Bandixen begrüßte die Konzertbesucher im Namen der Stadt und der Windler-Stiftung, welche dieses Konzert subventionierte, um den Erlös dem Verein Hilfe für Simbabwe zufließen zu lassen. «Ein Konzert der Extraklasse» versprach er. Das Versprechen wurde mehr als eingelöst. Leise Geigentöne erklangen zum Auftakt aus der Stille heraus: «Quem pastores laudavere – den die Hirten lobten», die frohe Botschaft von Engeln verkündend. «Auf, auf doch, ihr Kinder», über «Tu scendi dalle stelle», Gloria»,

«Benedictus», «Noel» bis «Heut ist unser Heiland uns geboren» waren zwischen packender Dramatik und hingebungsvoller künstlerischer Leidenschaft angelegt. Lavarini erfreute mit einem jenseits einer platten musikalischen Unterhaltung angelegten Programm, vermied jeglichen Mainstream. Klassiker aus der ganzen Welt, bearbeitet von Enrico Lavarini, wurden in einem eigenen, homogenen Stil herausgearbeitet.

## Musiker höchsten Grades

Der Abend machte dem Komponisten und Dirigenten Lavarini, dem Chor, dem Sinfonieorchester und den Solisten Sarah Längle (Sopran), Silke Gäng (Mezzosopran), Karl Jerolitsch (Tenor) und Samuel Zünd (Bariton) alle Ehre. Und als «Stille Nacht, heilige Nacht» den Zusammenklang mit dem Publikum erlaubte, ausgelöst durch ein Zeichen des Dirigenten, verstärkte – neben vielen aus dem Publikum – auch Stadtpräsident Sönke Bandixen durch seine Stimme das Klangvolumen. «Gewaltig. Dieser Dirigent ist ein Musiker höchstens Gra-



Konzert zur Weihnacht mit Sinfonieorchester, Chor und Gesangssolisten unter der Leitung von Enrico Lavarini in der Stadtkirche. Bild kü.

des», flüsterte der im Mammerner Chor singende Waldemar Gerber, der jahrzehntelang im Chor des Stadttheaters St. Gallen sang und einst mit Tenor Karl Jerolitsch im «Bettelstudent» auftrat. Bandixens Hinweis zu Beginn des Konzertes, auf Wunsch des Dirigenten erst am Schluss Applaus zu spenden, forderte allerdings Beherrschung, denn die glanzvoll vorgetragenen Werke hätten spontanen Zwischenapplaus gerechtfertigt.

Auch bei Auftritten der Solisten Sarah Längle (Sopran), Silke Gäng (Mezzosopran), Karl Jerolitsch (Tenor) und Samuel Zünd (Bariton) war das ergriffen lauschende Publikum fast überfordert, weil es die Begeisterung über die gesamte Leistung nicht entladen durfte. Auch die Multidynamik des Dirigenten Enrico Lavarini, des Chors,

Orchesters und der Solisten, denen das Etikett «genial» anheftet, durfte erst am Schluss bejubelt werden.

Das Konzert wurde zu einer musikalischen und gesanglichen Glanzstunde, beseelt von hohem Können und Mut. Stehende Ovationen und nicht enden wollender Applaus waren der Dank. Vor dem Konzert hatte der Stadtrat zu einem Apéro riche in den Windler-Saal mit dem Verein Hilfe für Simbabwe im Bürgerasyl eingeladen. Der Verein finanziert und unterstützt das Movonde Missionshospital in Simbabwe, welches die Arbeit und das Wirken des Arztes Herbert Aschwanden und seiner Frau Rita unterstützt. Präsident Frank Schneider zeigte anhand von Fakten und Bildern, wie nötig die Unterstützung ist. Der von Hoffnung und Freundschaft geprägte Aufruf zur Hilfe fiel auf fruchtbaren Boden.